

## INHALTSVERZEICHNIS

Krefeld überweist Spende von 20.000 Euro an Kropyvnytskyi	2
Projektauftrag des Stadtmarketings läuft noch bis zum 8. April	4
Mehr als zwei Millionen aus Bundesförderprogramm für Stadtbad	5
Schulleiterin für künftiges „Haus der Bildung“ in Amt eingeführt	8
Mehr Mies: Architektur-Wochen in Haus Lange und Haus Esters	12
Was wann wo zu Ostern	14
Meldungen	17



## **Krefeld überweist Spende von 20.000 Euro an Kropyvnytskyi – Das Geld wird unter anderem zum Bau von Schutzräumen benötigt**

Eine Spende von 20.000 Euro kann die Stadt Krefeld jetzt an ihre ukrainische Partnerstadt Kropyvnytskyi überweisen. In einem Brief informierte Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer seinen dortigen Amtskollegen Andrij Rajkowytsh über die Zuwendung. Das Geld stammt größtenteils aus einer Spendengala, die Mitte Februar von der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein ausgerichtet worden war. Neben Vertretern aus Wirtschaft und Industrie war auch die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin Mona Neubaur bei der Veranstaltung zu Gast. Spendengelder in Höhe von 15.000 Euro kamen dabei zusammen. Die restlichen 5.000 Euro stammen vom Konzert der Niederrheinischen Sinfoniker zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2023. Dort werden traditionell Spenden aus der Bürgerschaft für Projekte im In- und Ausland gesammelt.

In seinem Brief erinnert Frank Meyer an den Besuch einer ukrainischen Delegation im September vergangenen Jahres. Drei Vertreter aus Kropyvnytskyi waren damals in Krefeld und der niederländischen Partnerstadt Venlo zu Gast, die sich ebenfalls an der Zusammenarbeit beteiligt. Die Besucher zeigten Fotos aus Kropyvnytskyi und machten deutlich, dass dringend Geld für den Bau von Schutzräumen für den Schulunterricht und weitere Projekte notwendig ist. In seinem Brief versichert Frank Meyer: „Die Bürgerinnen und Bürger der Städte Krefeld und Venlo stehen weiterhin an der Seite der Ukraine und ihrer Partnerstadt Kropyvnytskyi.“

**Kropyvnytskyi** Hochrangige Vertreter der drei Städte hatten am 11. September 2023 im Krefelder Rathaus einen Partnerschafts- und Kooperationsvertrag unterzeichnet. Als Ehrengast war bei der Unterzeichnung des Abkommens die Generalkonsulin der Ukraine, Iryna Shum, zugegen. Frank Meyer betonte damals, dass Krefeld aus der Kooperation perspektivisch eine Städtepartnerschaft entwickeln möchte. Die

langjährige niederländische Partnerstadt Venlo hat sich zu dem ungewöhnlichen Schritt entschlossen, als dritter Partner ebenfalls offizielle Kontakte nach Kropyvnytskyi zu knüpfen. Krefeld und Venlo feiern in diesem Jahr den 60. Geburtstag ihrer Partnerschaft.

Nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 war in der Krefelder Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft der Wunsch entstanden, mit einer ukrainischen Stadt eine partnerschaftliche Verbindung einzugehen. Daher war die Verwaltung in Abstimmung mit Generalkonsulin Iryna Shum an die Organisation Engagement Global herangetreten. Sie unterstützt Kommunen bei der Vermittlung deutsch-ukrainischer Partnerschaften. Engagement Global hat der Stadt Krefeld die ukrainische Stadt Kropyvnytskyi vorgeschlagen, da beide Städte etwa die gleiche Einwohnerzahl aufweisen und es viele potenzielle Anknüpfungspunkte zur Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Wirtschaft gibt. Kropyvnytskyi liegt in der Zentral-Ukraine, rund 330 Kilometer südlich von Kiew. Mit 229.000 Einwohnern ist die Stadt fast exakt genauso groß wie Krefeld. ◀

## **Projektauftrag des Stadtmarketings läuft noch bis zum 8. April – Wie im Jubiläumsjahr werden Projekte aus der Bürgerschaft gefördert**

In Anknüpfung an das Jubiläumsjahr „650 Jahre Krefeld“ fördert das Stadtmarketing auch im laufenden Jahr Veranstaltungen, die zu einer Bereicherung des städtischen Lebens beitragen. Dies geschieht durch unbürokratische finanzielle Unterstützung, Verzicht auf Gebühren, vereinfachte Antragstellung, Hilfe bei der Kommunikation und die Bereitstellung von Infrastruktur. Noch bis Montag, 8. April, können für die erste Phase Anträge für eine Projektförderung eingereicht werden. Über die Vergabe einer Fördersumme zwischen 500 und 2.000 Euro entscheidet eine Projektgruppe aus städtischen Vertretern mehrerer Fachbereiche.

Die Projektförderung dient der Umsetzung neuer Ideen aus der Bürgerschaft. In den Jahren 2024 und 2025 steht dafür jeweils ein Budget von 24.000 Euro zur Verfügung. Die Anträge können direkt über die Homepage [www.krefeld651.de](http://www.krefeld651.de) eingereicht werden. Darüber hinaus wird eine mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Auszeichnung für Veranstaltungsformate eingeführt, die das Stadtleben besonders bereichern. Als Sponsoren für das Preisgeld konnte das Stadtmarketing die Volksbank und die Bürgerstiftung gewinnen. ◀

## **Mehr als zwei Millionen aus Bundesförderprogramm für Stadtbad – Arkardenhaus kann zusätzlich entwickelt werden / So geht es jetzt weiter**

Im September 2023 hatte die Stadt Krefeld eine Projektskizze für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereiche Sport, Jugend und Kultur“ eingereicht. Nun ist klar: Das Stadtbad, konkret die Projektskizze für den Projektbereich des Freischwimmer-Vereins, erhält den Zuschlag. Nachdem aufgrund der Bundeshaushaltssituation der Beschluss eher unwahrscheinlich schien, ist die Freude über die Fördersumme von mehr als zwei Millionen Euro groß. „Wir freuen uns riesig, denn jetzt stehen deutlich mehr Mittel zur Verfügung als wir dachten“, sagt Marcus Beyer, Beigeordneter für Bau, Planung und Gebäudemanagement der Stadt Krefeld. „Wir können jetzt nicht nur das ehemalige Freibad-Umkleidegebäude entwickeln, sondern auch das Arkardenhaus. Das schafft eine neue, zuverlässige Perspektive – auch für den Freischwimmer-Verein.“

Noch im Dezember hatte die Politik auf die Unsicherheiten des Bundeshaushaltes reagiert und im Rat beschlossen, die für das Förderprogramm notwendigen Eigenmitteln von 2,5 Millionen Euro vom Förderprogramm zu lösen und auf dessen Basis eine neue, angepasste Planung zu beginnen. Die Stadt Krefeld und der Freischwimmer-Verein entschieden sich daraufhin, die Entwicklung des ehemaligen Umkleidebereichs zu fokussieren. Das Umkleidegebäude soll ganzjährig als kultureller Bildungs- und Gemeinschaftsort für Quartier und Gesamtstadt betrieben werden. Vorgesehen sind ein Raum für größere kulturelle Veranstaltungen, Gruppen- und Seminarräume sowie eine offene, nachhaltig ausgerichtete Werkstatt für bürgerschaftliche Stadtentwicklungsprojekte. Durch die Summe aus dem Förderprogramm kann jetzt auch das Arkardenhaus entwickelt werden, außerdem werden Anpassungen der Freianlage gefördert, zum Beispiel die Sanierung der Beckenränder. „Im Arkardenhaus ist ein Bistro mit Ausschank geplant“, beschreibt

Rachid Jaghou, Leiter des Zentralen Gebäudemanagements. Schon jetzt veranstaltet der Freischwimmer-Verein regelmäßig auf dem ehemaligen Freibad-Gelände einen Biergarten und führt Veranstaltungen durch. „Die Sanierung und Entwicklung des Arkardenhauses verbessern die Möglichkeiten hier deutlich“, erklärt er weiter.

Im nächsten Schritt kann die Stadt Krefeld jetzt den offiziellen Förderantrag stellen. Da sich die Planungen des Architekturbüros bereits in der dritten Leistungsphase des Projektes befinden, wird das Projekt durch die Fördergeberin priorisiert. Im April finden hierzu weitere Gespräche statt. Es geht auch darum, den Förderantrag noch weiter zu spezifizieren. „Das Förderprogramm legt den Schwerpunkt auf eine energetische und nachhaltige Sanierung“, erklärt Jaghou. „Hier werden wir in unserer Planung noch weitere Ausarbeitungen vornehmen müssen.“ Während der Förderantrag dann seinen Weg nimmt, kann die Stadt die nächsten beiden Leistungsphasen weiter voranbringen. Bis der Förderbescheid eintrifft, darf die fünfte Leistungsphase erreicht sein – das bedeutet, dass zum Beispiel schon der Bauantrag gestellt werden kann.

Die Freischwimmer-Pläne sind einer von insgesamt vier Projekt-Bausteinen, die sich für das historische Stadtbad an der Neusser Straße im Prozess befinden. Ein weiterer Baustein betrifft den Entomologischen Verein Krefeld: Hier wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob dieser zukünftig mit seiner großen Sammlung und einem Forschungs- und Bildungszentrum mit Ausstellungsflächen in einen Teil der Gebäude zieht. Die Ergebnisse der Studie sollen nach den Sommerferien vorgestellt werden. Als zusätzlicher Baustein gilt der „Placemaking-Prozess“: Extern begleitet werden zurzeit Trägerschafts- und Betriebsmodelle für den gesamten Stadtbad-Komplex erarbeitet, außerdem sind Workshops und Beteiligungsformate geplant. Der dritte Baustein betrifft kommunale Nutzungen im Eingangsbereich, im Wandelgang und im Bädertrakt. Im Herbst 2023 wurde ein Qualifizierungskonzept

für den Bereich vorgestellt, auf dessen Basis ein Planungsverfahren in Gang gesetzt werden soll, das zurzeit in der Vergabe ist. Ein Jugendkulturhaus und ein Treffpunkt für das Stadt- und Quartiersleben sind Teil der Pläne. Weitere Informationen zur Entwicklung des Stadtbads gibt es online unter [www.krefeld.de/stadtbad](http://www.krefeld.de/stadtbad).

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## Schulleiterin für künftiges „Haus der Bildung“ in Amt eingeführt – Oberbürgermeister Meyer: „Verspüre viel Vorfreude und Optimismus“

Große Aufgaben liegen vor Kerstin Schmidt-Gutmann: In einem warmherzigen, fröhlichen und bewegenden Festakt ist sie nun als Schulleiterin der Grundschule an der Westparkstraße in ihr Amt eingeführt worden. Im Jahr 2026 wird diese Schule den Standort wechseln und im neuen „Haus der Bildung“ an der Hofstraße aufgehen. Oberbürgermeister Frank Meyer würdigte beim Festakt das Engagement und die Tatkraft von Kerstin Schmidt-Gutmann, die in ihrer noch recht kurzen Amtszeit an der Grundschule Westparkstraße schon viel bewirkt hat. „Mit ihrer Kompetenz, ihrem großen Engagement und der richtigen Haltung wird sie auch das ‚Haus der Bildung‘ in eine gute Zukunft führen.“ Zur Amtseinführung von Kerstin Schmidt-Gutmann kamen Familie, Freunde und das Kollegium – und natürlich die Kinder der Schule, die mit verschiedenen Darbietungen nicht nur Oberbürgermeister Frank Meyer und Stadtdirektor Markus Schön verzückten. Die Kinder sangen inbrünstig und eifrig: „Schule ist mehr, mehr, mehr, immer mehr Wissen als vorher.“ Da war spürbar: Diese Kinder sind an ihrer Grundschule Westparkstraße mit viel Freude und Eifer dabei.

Zu Beginn der Feierstunde erhielt jeder Gast von der Familie Kerstin Schmidt-Gutmanns einen Legostein. Gemeinsam wurde damit symbolisch am neuen „Haus der Bildung“ gearbeitet. Jeder Gast durfte zum Ende der Feier seinen Stein auf ein Lego-Haus setzen, das am Eingang aufgestellt war. Nur wenige hundert Meter entfernt von der Grundschule Westparkstraße, an der Hofstraße, entsteht derzeit das echte „Haus der Bildung“, ein Pionierprojekt für Krefeld. Kita, Familienzentrum und Schule unter einem Dach – eine enge Begleitung der Kinder aus der Innenstadt von klein auf bis zum Übergang zur weiterführenden Schule. „Dieses Haus steht für die Zukunft von Bildung. Wir ermöglichen gute Startchancen für die Kinder. Wir erhöhen die Bildungsgerechtigkeit, und wir schaffen die Voraussetzung, dass jeder



seine Chancen unabhängig von der sozialen Lebenssituation seiner Eltern nutzen kann. Beste Förderung für jedes Kind – das ist das Prinzip“, sagte Frank Meyer. Verschiedentlich habe er den Vorwurf gehört, dass das „Haus der Bildung“ ein Prestigeprojekt sei, sagte der Oberbürgermeister. „Aber was kann es für eine Stadt Besseres geben, als wenn Schulen und Kitas ihre Prestigeprojekte sind?“, fragte er in die Runde.

Mit Kerstin Schmidt-Gutmann habe die Stadt Krefeld eine Schulleiterin gewonnen, die zu 100 Prozent hinter dem Konzept „Haus der Bildung“ stehe und die gemeinsam mit der Pädagogischen Leitung für den Bereich Kita die Einrichtung führen werde. Einen besonderen Satz, der eines der Markenzeichen von Kerstin Schmidt-Gutmann geworden ist, hob Oberbürgermeister Frank Meyer in seiner Rede hervor. „Ich gehe vom Guten aus“, lautet ein Lebensmotto der neuen Schulleiterin. Frank Meyer sagte: „Das ist ein wunderbarer Satz. Er wirkt ansteckend. Diese Botschaft können wir in diesen Zeiten gut gebrauchen. An einem Tag wie heute verspüre ich viel Vorfreude und Optimismus.“

Kerstin Schmidt-Gutmann wurde in Offenbach am Main geboren, die fünftgrößte Stadt in Hessen, und ähnlich wie Krefeld, sehr bunt mit vielen Nationalitäten. Schon in jungen Jahren arbeitete sie gern mit Kindern zusammen. Als Schülerin hat sie Kinderturnkurse gegeben. In Offenbach lernte sie schon in der fünften Klasse den Mann kennen, in den sie sich mit 17 Jahren verliebte, und der heute ihr Ehemann ist. Professor Dr. Jochen Gutmann ist in Krefeld als Leiter des Deutschen Textilforschungszentrums Nordwest bekannt. Gemeinsam haben sie drei Kinder. Nach Stationen in Offenbach, dem Städtchen Griesheim, Dresden und den USA kam die Familie nach Krefeld. Kerstin Schmidt-Gutmann hat an der Schönwasserschule unterrichtet, war dann an der Brüder-Grimm-Schule Konrektorin tätig, nach einer Etappe als Konrektorin an der Regenbogenschule kam sie als Schulleiterin an die Westparkstraße. Sie liebt die Vielfalt, das Grün des Hülser Bruchs, aber auch die

Urbanität der Innenstadt. Von ihrem Wohnort Inrath kommt sie oft morgens mit dem Fahrrad zur Schule. Der Zusammenhang von Bewegung und Psyche – die Lehre von der Motologie – hat Kerstin Schmidt-Gutmann schon im Studium stark beschäftigt. An der Grundschule Westparkstraße ist sie neben ihrer Leitungsarbeit auch als Sportlehrerin tätig.

Kerstin Schmidt-Gutmann selbst warb in ihrer Dankesrede eindringlich dafür, die Bildungspolitik und die Stärkung der Grundschulen in Krefeld weiter voranzutreiben. Sie warb bei den Gästen auch um Unterstützung für das Projekt Haus der Bildung: „Wir müssen Schule neu denken. Eine neue Schule aufzubauen, das geht nur um sozialen Miteinander. Wir sollten uns als Verantwortungsgemeinschaft sehen.“ Jedes Kind solle sich als wichtiger Teil der Schule fühlen. Die Eltern sollten mitgenommen werden. Diese Haltung hat sie an der Grundschule Westparkstraße von Tag eins an vorgelebt. In den ersten Wochen hat sie die Kinder morgens immer persönlich am Schultor empfangen und kennt alle Schulkinder mit Vornamen. Respekt und Toleranz – diese Werte sind ihr wichtig.

Wer Kerstin Schmidt-Gutmann näher tritt, der kann ihre Haltung auch an einem Button sehen, den sie immer trägt. „Ich nehme Rassismus persönlich“, steht darauf. Über diese Haltung freut sich auch der Oberbürgermeister: „Unsere Grundschulen stehen für Offenheit und Vielfalt, für das Miteinander. Grundschule soll ein positiver Lebensabschnitt sein. Grundschule, das soll neben dem Lernen auch ein Ort sein, an dem Kinder emotional stark werden.“ Zum Abschluss seiner Rede zitierte der Oberbürgermeister aus einem Song der Band Coldplay, deren Konzerte Kerstin Schmidt-Gutmann und Ehemann Jochen Gutmann gern besuchen. Im Lied „Politik“ von Coldplay heißt es: “Look at earth from outer space / Everyone must find a place / Give me time and give me space / Give me real, don’t give me fake” (Schau aus dem All auf die Erde / Jeder muss seinen Platz finden / Gib mir Zeit und gib mir Raum / Gib mir Wirklichkeit, keine Illusionen). In diesem Lied, so Frank Meyer, stecke manches drin, was auch für die Schule gilt: „Im Haus der

Bildung wird den Kindern der Raum und die Zeit gegeben, den richtigen Platz im Leben zu finden. Dafür stehen Kerstin Schmidt-Gutmann und ihr Team.“

Bei der Einführungsfeier sprachen auch Dagmar Schrader von der städtischen Schulaufsicht sowie Elternvertreterin Milena Nauen. Das Kollegium beschenkte die Schulleiterin zum Ende mit allerlei nützlichen Alltagsgegenständen. Den Gästen gab Kerstin Schmidt-Gutmann abschließend noch ein Zitat der Pädagogin Maria Montessori mit auf den Weg, das den Wert von Lehrerinnen und Lehrern aufzeigt und auch als ein Plädoyer für starke Schulen begriffen werden kann: „Es könnte die Welt verändern, dass wir im Leben eines Kindes wichtig waren.“

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## **Mehr Mies: Architektur-Wochen in Haus Lange und Haus Esters – Umfangreiches Programm mit Führungen, Workshops und Vorträgen**

Die Kunstmuseen Krefeld richten mit ihrem Format „Mehr Mies“ den Fokus auf die Architektur von Ludwig Mies van der Rohe, der 1927 bis 1930 die beiden Museen Haus Lange und Haus Esters als Privatvillen konzipiert und gebaut hat. Das europaweit einzigartige Gebäude-Ensemble rückt ab Sonntag, 24. März, für zwei Wochen nun wieder in den Mittelpunkt der Betrachtung – ohne Kunst in den Räumen der Häuser an der Wilhelmshofallee. In einer Führung mit dem Krefelder Architekten Klaus Reymann und Kunstvermittlerin Eva Caroline Eick wird zum Auftakt am 24. März von 13.30 bis 14.30 Uhr die Mechanik der Hebefenster auf der Südseite von Haus Lange demonstriert. Zudem wird von 14 bis 15.30 Uhr eine Architekturführung angeboten. Die Architekturhistorikerin Natascha Drabbe, spricht ab 15 Uhr mit Museumsleiterin Katia Baudin über das internationale Netzwerk „Iconic Houses“, das weltweit rund 200 Villen und Wohnhäuser der Moderne auf einer Internetseite vereint. Drabbe ist Gründerin und Direktorin des Netzwerkes.

Mit dem „Tag des Backsteins“ widmen sich die Kunstmuseen dem Baumaterial der beiden Krefelder Bauhaus-Villen und zahlreicher anderer Wohnhäuser und Gebäuden in Krefeld. Der Thementag beginnt am Sonntag, 7. April, um 11.30 Uhr mit einem Vortrag von Architekt Norbert Hanenberg, Professor an der TH Mittelhessen in Gießen und Ernst Buchow, Geschäftsführer der Bockhorner Klinkerziegelei Uhlhorn. Sie sprechen dann über „Der Bockhorner Ziegel in der Architektur der Moderne und in Krefeld“. Im Anschluss an den Vortrag erwarten Museumsführer die Besuchenden an drei verschiedenen Orten in Haus Lange. Sie zeigen in einem der oberen Ausstellungsräume den Kreislauf des Ziegels von der Materialgewinnung bis zum fertigen Produkt, lassen alle Interessierten im Wohnzimmer von Haus Lange mit Studierenden „hinter die Fassade“ blicken und auf der Terrasse mit Hanenberg den Ziegel im Detail entdecken.

Ein umfangreiches Begleitprogramm unter anderem mit Architekturführungen, Workshops für Kinder und Erwachsene und einem Kunst-Impuls-Special stehen unter [www.kunstmuseenkrefeld.de](http://www.kunstmuseenkrefeld.de). Haus Esters bleibt von Dienstag, 26., bis Donnerstag, 28. März, geschlossen. Über mögliche, kurzfristige Änderungen im Programm informieren die Kunstmuseen unter [www.kunstmuseenkrefeld.de](http://www.kunstmuseenkrefeld.de). Die Öffnungszeiten während „Mehr Mies“ sind dienstags bis donnerstags sowie sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr, freitags und samstags von 11 bis 18 Uhr. Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag ist geöffnet. An allen Tagen müssen Erwachsene nur den Museumseintritt zahlen. Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt in die Krefelder Museen. Haus Lange und Haus Esters können auch eigenständig und kostenfrei via 27 Hörstationen erkundet werden – unter [www.linon.de/mediaguide-hlhe/](http://www.linon.de/mediaguide-hlhe/).

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## Was wann wo zu Ostern

### **Ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Der ärztliche Notdienst ist von Gründonnerstag, 28. März, bis Ostermontag, 1. April, ganztägig unter der Rufnummer 01 80 / 50 44 10 0 zu erreichen. Die zentrale Notfallpraxis auf dem Gelände des Klinikums am Lutherplatz 40 ist an den Feiertagen und am Wochenende von 9 bis 22 Uhr geöffnet.

### **Zahnärztlicher Notdienst**

Der zahnärztliche Notdienst ist unter Telefon 0 18 05 / 98 67 00 zu erreichen. Ein Ansagedienst gibt Auskunft darüber, welche Zahnärzte dienstbereit sind und zu welchen Zeiten sie in ihren Praxisräumen zu erreichen sind.

### **Tierärztlicher Notdienst**

Der tierärztliche Notdienst ist unter der Rufnummer 0 70 0 / 84 37 46 66 zu erreichen.

### **Apothekendienst**

Die Notdienste der Apotheken in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden unter [www.aknr.de](http://www.aknr.de) oder telefonisch unter der vom Festnetz kostenlosen Rufnummer 0 80 0 / 00 22 83 3.

### **Notdienst Elektro-, Steuerungs- und Anlagentechnik**

Weiterleitungsnummer Telefon 0 18 0 / 56 60 55 5.

### **Notdienst für Sanitär-Heizung-Klima-Apparatebau Krefeld**

Karfreitag, 29. März, bis Ostersonntag, 31. März, Akouz GmbH, Oberdießemer Straße 46, Telefon 0 21 51 / 80 48 04, Ostermontag, 1. April, Frank Angele, Bruckersche Straße 198, Telefon 0 21 51 / 75 73 25.

### **Städtische Bäder**

Das Badezentrum Bockum ist am Karfreitag, 29. März, und Ostermontag, 1. April, ganztägig geschlossen. Am Karsamstag, 30. März, ist es von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Ostersonntag, 31. März, öffnet das Badezentrum von 8 bis 13 Uhr. Das Bad am Stadtpark Fischeln und das Stadtbad Uerdingen bleiben während der gesamten Osterfeiertage geschlossen.

### **Krefelder Zoo**

Von Karfreitag, 29. März, bis Ostermontag, 1. April, ist der Zoo jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Die Tierhäuser und die Kasse schließen um 17.30 Uhr.

### **Botanischer Garten**

Für einen Osterspaziergang stehen die Türen des Botanischen Gartens im Schönwasserpark täglich von 8 bis 18 Uhr offen.

### **Museen**

Das Deutsche Textilmuseum und das Museum Burg Linn haben von Karfreitag, 29. März, bis Ostersonntag, 31. März, täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Am Ostermontag, 1. April, öffnen die beiden Linner Museen von 10 Uhr bis 18 Uhr. Die Kunstmuseen Krefeld haben am Karfreitag und Karsamstag von 11 bis 18 Uhr sowie Ostersonntag und Ostermontag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

### **Theater**

Am Ostersonntag, 31. März, wird um 16 Uhr die Komödie „Pudelpunk Song Contest“ aufgeführt.

### **Mediothek**

Die Mediothek ist von Karfreitag, 29. März, bis Ostermontag, 1. April, geschlossen.

**Krefelder Wochenmärkte**

Die Märkte auf dem Westwall, Weggenhofplatz und in Forstwald werden von Karfreitag, 29. März, auf Donnerstag, 28. März, von 7 bis 13 Uhr vorgezogen. Der Markt auf dem Westwall fällt am Dienstag, 2. April, nach Ostern aus.

**Keine Bestattungen zu Ostern**

Von Karfreitag, 29. März, bis Ostermontag, 1. April, werden keine Bestattungen durchgeführt. ◀



## Meldungen

### **Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb „Am Röttgen“**

Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs „Am Röttgen“ werden ab Montag, 25. März, die eingereichten Entwürfe im Büro des Quartiersmanagements im Herberzhaus am Markplatz 5 ausgestellt. An dem Wettbewerb haben zehn Planungsbüros teilgenommen. Den ersten Platz belegte dabei Ute Michaelen von der „mharchitekten GmbH“ in Stuttgart. Die Ausstellung endet am Montag, 15. April, und ist montags von 10 bis 16 Uhr und mittwochs von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eine Verlängerung ist bei entsprechender Resonanz möglich. In der Woche nach Ostern ist das Quartiersbüro geschlossen. ◀

### **Öffnungszeiten der Museen in Linn ändern sich ab 1. April**

Die Öffnungszeiten des Museums Burg Linn und des Deutschen Textilmuseums in Krefeld ändern sich ab Montag, 1. April. Das Museum Burg Linn öffnet bis 31. Oktober dienstags bis sonntags und an Feiertagen jeweils von 10 bis 18 Uhr. Das Deutsche Textilmuseum ist bis 31. Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das Textilmuseum zeigt nur Wechsausstellungen. In der Zeit zwischen den Ausstellungen bleibt das Museum geschlossen. Weitere Informationen stehen unter [www.krefeld.de](http://www.krefeld.de). ◀

## REDAKTION

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Martin Ott** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



**STADT KREFELD**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister  
Presse und Kommunikation  
Von-der-Leyen-Platz 1  
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*  
*www.krefeld.de*